

## **N I E D E R S C H R I F T**

### **über die 16. Sitzung des Ausschusses für Schul- und Bildungswesens**

vom:	<b>10.07.2002</b>
von:	<b>16:00 Uhr</b>
bis:	<b>16:55 Uhr</b>
Ort:	<b>Rathaus Siegen, Ratssaal</b>

#### **Anwesend waren:**

##### I. Vom Ausschuss für Schul- und Bildungswesen:

Höpfner-Diezemann, Ute - als Vorsitzende -  
Bertelmann, Hans-Günter  
Dittert, Katrin  
Flohren, Angelika  
Groß, Michael  
Kesting, Stefan - für eine von der CDU-Fraktion noch nicht besetzte Stelle -  
Leonhardt, Traugott - für Stv Wolf, Marianne -  
Pfeifer, Joachim  
Sallen, Georg - für eine von der CDU-Fraktion noch nicht besetzte Stelle -  
Schleifenbaum, Dorothea  
Schuß, Lothar  
Sintzen, Gerlinde  
Trittmann, Klaus

##### II. Beratende Mitglieder:

Bär, Jochen  
Bernshausen, Egon - bis 16.45 Uhr, während TOP 2 nÖT -  
Jüngst, Werner  
Krämer, Ingrid  
Rosenthal, Achim  
Schütte, Brigitte  
Schütte, Klaus  
Walenta, Nicole

III. Als Zuhörer:

Fuchs, Anja

IV. Von der Verwaltung:

Nicht anwesend waren:

**A. ÖFFENTLICHE SITZUNG**

**1. Bestimmung eines Ausschussmitgliedes zur Mitunterzeichnung der Niederschrift**

Zur Mitunterzeichnung der Niederschrift wird Frau Flohren bestimmt.

**16. AfSuB 10.07.2002**

**2. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom**

Die Niederschrift wird bei Stimmenthaltungen (wegen Nichtanwesenheit) genehmigt.

**16. AfSuB 10.07.2002**

**3. Fragestunde**

Es liegen keine Anfragen vor.

**16. AfSuB 10.07.2002**

**4. Anträge gem. § 9 der Geschäftsordnung**

Es liegen keine Anträge vor.

**16. AfSuB 10.07.2002**

## 5. Einrichtung einer sonderpädagogischen Fördergruppe

Vorlagennr. 2055/2002

Herr Dr. Rohr nimmt Stellung zur Vorlage 1951/2002, die in der Sitzung am 04.06.2002 diskutiert worden ist. Den betroffenen Kinder soll auf jeden Fall eine bestmögliche Förderung offen stehen. Aber die nötigen Rahmenbedingungen dürfen nicht außer Acht gelassen werden. Den Schulen kann nicht gegen ihren Willen aufgezwungen werden, eine Fördergruppe aufzunehmen. Die Bedingungen haben sich nun zum Positiven geändert und der Einrichtung einer sonderpädagogischen Fördergruppe ist gewährleistet.

Frau Sintzen dankt der Verwaltung für die neue Vorlage und verliest eine Stellungnahme seitens der CDU-Fraktion. Auch sie ist der Ansicht, dass behinderte Kinder gefördert werden müssen mit dem Ziel sich ein eigenes und unabhängiges Leben aufzubauen. Die Sonderschulen leisten sehr gute Arbeit, doch ist es verständlich, dass die Eltern einen anderen Weg für die Entwicklung ihrer Kinder vorsehen. Großer Dank gilt den beiden Schulen, die sich freiwillig bereit erklärt haben, eine Fördergruppe aufzunehmen.

Es ist bekannt, dass die finanzielle Lage der Stadtverwaltung gewisse Grenzen setzen wird, aber sie ist der Ansicht, dass die 25 T€ in der Haardter-Berg-Schule gut eingesetzt werden. Dennoch wäre es begrüßenswert, wenn sich auch die Landesregierung zur Förderung bereit erklären würde, da die integrative Beschulung in ihren Verantwortungsbereich fällt.

Die CDU-Fraktion wird dieser neuen Vorlage zustimmen, da sich die Rahmenbedingungen zum positiven verändert haben und die Schüler nun in der Schule willkommen sind.

Die Zustimmung der CDU-Fraktion kann Herr Pfeifer begrüßen. Für die Zukunft sollte eine Integration aber nicht nur in den Hauptschulen stattfinden, sondern auf alle Schulformen übergreifen. Gerade das Ausland zeigt uns die Machbarkeit. Ein Problem liegt natürlich in den vorgefertigten Meinungen der Menschheit. Man muss versuchen eine rationelle Grundhaltung gegenüber behinderten Mitmenschen zu schaffen.

Der größte Dank geht an die Eltern der betroffenen Kinder, die sich für die Fördergruppe eingesetzt haben, so Herr Groß, aber natürlich auch an die Schulen. Zudem beantragt er die Arbeitsgruppe „Integration“ wieder ins Leben zu rufen, um die Fortschritte weiter verfolgen zu können.

Frau Sintzen unterstützt diesen Vorschlag, bittet aber um mehr Zeit, da derzeit Verhandlungen mit der Universität Siegen stattfinden, die sich an diesem Projekt beteiligen möchten. Außerdem sollte der Ausschuss noch einmal über die Zusammensetzung nachdenken.

Herr Bertelmann ist froh über das aktuelle Ergebnis. Die spezielle Ausbildung in den Sonderschulen ist sicherlich zu befürworten, aber die Eltern haben heute andere

Vorstellung bezüglich ihrer Kinder.

Auch Frau Walenta kann der Vorlage nur zustimmen. Sie kennt die Handhabung der Integration in Frankreich. Dort ist es üblich, dass nur ein behindertes Kind in eine Klasse integriert wird. Daher ist sie gespannt auf die Ergebnisse in dieser Region. Ihres Erachtens handelt es sich hierbei nicht nur um eine integrative Beschulung, es geht vielmehr um eine Integration in die Gesellschaft.

Kritisch konstruktiv aber wohlwollend äußert sich Herr Bernshausen. Er wird die Maßnahme weiterhin begleiten und hofft, dass die Erwartungen erfüllt werden.

Frau Höpfner Diezemann fordert die Verwaltung auf, die Zusammensetzung der Arbeitsgruppe „Integration“ zu rekonstruieren.

**Beschlussvorschlag:**

Der Rat der Stadt Siegen beschließt vorbehaltlich der Genehmigung der Bezirksregierung Arnsberg die Einrichtung einer sonderpädagogischen Fördergruppe an der Haardter-Berg-Schule zum Schuljahresbeginn 2002/2003.

**Beratungsergebnis: Einstimmig dafür, 3 Enthaltungen**

**16. AfSuB 10.07.2002**